



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

2.7 Betriebseinheit Sprachlehre (BESL)

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

2.6 Praxissemester

Die Universität-Gesamthochschule-Paderborn führt fakultativ Studiengänge mit einem Praxissemester für Studenten folgender Fachbereiche durch:

- Wirtschaftswissenschaften	FB 5	- Paderborn
- Physik	FB 6	- Paderborn
- Architektur-Landespflege	FB 7	- Höxter
- Maschinenteknik II	FB 11	- Meschede
- Maschinenteknik III	FB 12	- Soest
- Chemie und Chemietechnik	FB 13	- Paderborn
- Nachrichtentechnik	FB 15	- Meschede
- Elektrische Energietechnik	FB 16	- Soest
- Mathematik - Informatik	FB 17	- Paderborn

Das Angebot richtet sich ausschließlich an Studenten der Fachhochschulstudiengänge und der Diplomstudiengänge I innerhalb der integrierten Studiengänge.

Das Praxissemester dauert 22 Wochen. Es kann frühestens nach dem 4. Studiensemester abgeleistet werden.

Wegen Überlastquoten ist die Durchführung von Praxissemestern in den Fachhochschulstudiengängen im Berichtszeitraum schwieriger geworden; sie werden aber trotzdem weiterhin angeboten.

Die Arbeitsgemeinschaft "Praxissemester" hat beschlossen, einen Film über Praxissemester zu drehen, der die Motivation von Studenten und Professoren fördern hilft.

2.7 Betriebseinheit Sprachlehre BESL

Die Betriebseinheit Sprachlehre (BESL) ist eine Betriebseinheit des Fachbereichs 3 (Sprach- und Literaturwissenschaften) und wurde

zum Beginn des SS 1983 eingerichtet.

Ihre Aufgaben sind die zentrale Organisation und Durchführung des Sprachlehrangebots im Bereich der gesamten Hochschule. Dazu gehören insbesondere (1) das in Prüfungs- und Studienordnungen verankerte Lehrangebot in den verschiedenen Sprachen für alle Fachbereiche, (2) die Deutschkurse für ausländische Studienbewerber und Studierende und (3) sonstige Veranstaltungen zur Förderung von Sprachkenntnissen für Studenten und Angehörige der eigenen Hochschule sowie der Partnerschaftsuniversitäten, ferner (4) die Erarbeitung mediengestützter Sprachlehrprogramme.

Die BESL wurde eingerichtet mit der Absicht, den gesamten Sprachlehrbereich zentral zu koordinieren. Trotz immer knapper werdender Haushaltsmittel und gesteigerten Bedarfs (wie z. B. Latein-Kurse) konnte im Bereich der Sprachlehre in den verschiedenen Fachbereichen und Fächern ein minimales und dennoch breit gefächertes Sprachlehrangebot erhalten werden. Dies geschah zum einen durch gezielte Planung und zentral gesteuerten Einsatz von Haushaltsmitteln für besoldete Lehraufträge, zum anderen durch eine erhebliche Ausweitung der Serviceleistungen der hauptamtlichen Lehrkräfte in den sprachlichen Fächern. Problematisch ist, daß einerseits die Grenze der Auslastung durch Serviceleistung erreicht ist und daß dadurch andererseits die strukturellen Anforderungen in den einzelnen Fremdsprachenfächern nicht mehr effizient genug erfüllt werden können. In Zukunft sollten deshalb in größerem Maße Lehrauftragungsmittel eingeworben werden.

Ferner soll besonders darauf geachtet werden, daß die bei der Minimalausstattung der Gesamthochschulen hauptamtlich nicht vertretenen Sprachen (Niederländisch, Russisch, Türkisch, Chinesisch, Japanisch o. ä.) im Sprachlehrangebot berücksichtigt werden. Verpflichtungen aus internationalen Kooperationsverträgen wird schon jetzt besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht.

Darunter fallen auch die verschiedenen zwei- bis siebenwöchigen Deutschkurse, die im Berichtszeitraum für Studenten und Angehörige von Partnerschaftsuniversitäten abgehalten wurden. Im einzelnen waren dies Kurse für European Business-Studenten des Trent Polytechnic, Nottingham, (Sept./Okt. 1985), für Hochschulangehörige aus Le Mans (Juli 1986), für Studenten der University of Illinois, Urbana (Mai-Juli 1986), für Studenten der Illinois State University, Normal, Ill. (Mai-Juni 1986), für Studenten des St. Olaf College (2 Kurse im WS 85/86 und SS 86) und für Studenten der Universität Ankara (Sept. 1986). Die Kurse wurden in Kooperation zwischen Akademischem Auslandsamt, Fachbereich 3 und Fachbereich 5 bzw. von der Leiterin der Deutschkurse im FB 2, Frau Prof. Dr. W. Schöler, durchgeführt.

Um die Berufschancen von Studienabsolventen zu verbessern, ist die Möglichkeit des Erwerbs von sprachlichen Zusatzqualifikationen in Form von international anerkannten Zertifikaten geschaffen worden.

Im Februar/April 1986 wurden erstmals Prüfungen für eine solche Zusatzqualifikation, den Sprachtest Kent Certificate in English as a Foreign Language, in Paderborn durchgeführt, nachdem der Senat der University of Kent in Canterbury Paderborn als dritten Prüfungsort neben Canterbury und Marburg zugelassen hatte.